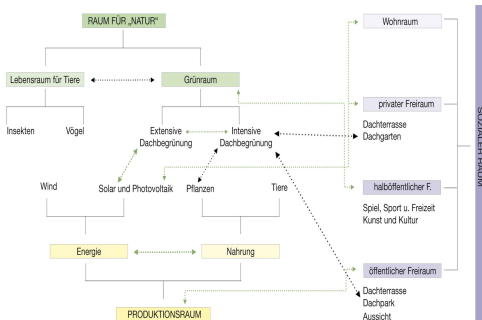


Valerie Klein

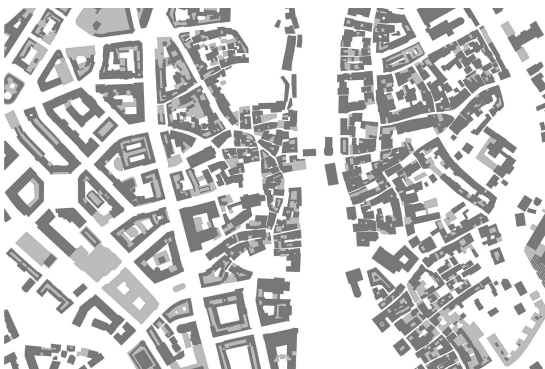
Studenten/-innen	Valerie Klein
Dozenten/-innen	Prof. Markus Gasser
Co-Betreuer/-innen	--
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

## DACHLANDSCHAFTEN

### Die "fünfte Fassade", das oberste Geschoss der Stadt



Übersicht über die Möglichkeiten der Dachflächennutzung



Dachformen in der Altstadt von Zürich - Flachdächer (hellgrau), Dächer mit Neigung (dunkelgrau)



Dachterrassen (blau) und Dachbegrünungen (grün) in der Altstadt von Zürich

Durch die zunehmende Verdichtung der Städte gehen immer mehr Frei- und Lebensräume innerhalb der Bebauung verloren. Darunter hat zum einen die Bevölkerung zu leiden, für welche der Freiraum, um sich zu erholen, knapper wird. Zum anderen fällt immer mehr Lebensraum von Tieren und Pflanzen der Bebauung zum Opfer. Zusätzlich wirkt sich die dichter werdende Bebauung negativ auf das bereits problematische Stadtklima aus. Die zunehmende Versiegelung und dichte Bebauung verhindert eine Kalt- und Frischluftzufuhr aus dem Umland, führt zu einem starken Aufheizen der Städte im Sommer und zu häufiger werdenden Überschwemmungen. Hinzu kommt oftmals eine sehr hohe Schadstoffbelastung in der Luft sowie eine gosse Lärmbelastung. Neben der Verdichtung der Bebauung erhöhen die zahlreichen verschiedenen anthropogenen Nutzungsansprüche und die unterschiedlichen Erholungsbedürfnisse der Stadtbevölkerung den Druck auf Freiflächen in der Stadt zusätzlich.

So stellt sich die Frage, warum die «fünfte Fassade» der Stadt bisher nur wenig genutzt wird. Die Dächer der Stadt bieten ausreichend Platz für die unterschiedlichsten Nutzungsformen. Das Potenzial der Dachflächen wird jedoch noch lange nicht voll ausgeschöpft, bieten sie doch neben, heute bereits häufiger vorkommenden, extensiven Dachbegrünungen und privaten Dachterrassen, ebenso Raum für die Produktion von Lebensmitteln oder Energie, für grossflächige Freiräume, öffentliche Nutzungen oder Grünflächen.

Die vorliegende Arbeit soll einen Überblick darüber geben, welche Nutzungsmöglichkeiten auf den Dächern der Stadt bestehen, wie die unterschiedlichen Nutzungsformen umgesetzt werden und welche Vor- und Nachteile entstehen. In einer Sammlung vorhandener Dachflächennutzungen wird zunächst das Spektrum der Möglichkeiten aufgezeigt. Desweiteren wird die Entstehung spezieller Dachlandschaften, welche teils ganze Stadtbilder prägen, thematisiert. Um aufzuzeigen, welche Möglichkeiten bestehen, die Nutzung der Dachflächen insbesondere von Dachbegrünungen zu fördern, werden die Strategien und Situationen der Städte Hamburg, München, Basel und Zürich verglichen und bewertet. Anschliessend wird die aktuelle Situation der Züricher Dachflächennutzung genauer betrachtet. In Ausschnitten der Altstadt, des Industriequartiers und eines Wohnviertels werden dazu vorhandene Dachformen, aktuelle Nutzungen und Potenziale untersucht und eine Vision für zukünftige Dachflächennutzungen aufgezeigt.